



Ein Filmgentleman
braucht nicht immer
im Frack und Zylinder
zu erscheinen

berühmten amerikanischen Regisseurs von der Leinwand her und aus den Zeitungen kannte, empfing ihn mit der üblichen Frage, womit er ihm dienen könne. „Mit einer Hauptrolle in meinem nächsten Film ‚Die weiße Schwester!‘“ entgegnete ihm King. „Aber ich habe ja noch nie in meinem Leben gefilmt.“ „Ja, dann wird dieses Filmentrée bei mir der Anfang Ihrer großen Filmkarriere sein.“ Henry King hatte recht behalten, denn als der Film „Die weiße Schwester“ in fast allen Ländern der Erde mit größtem Erfolge gelaufen war, hatte sich Colman als Gegenspieler von Lillian Gish in aller Welt einen Namen gemacht. Er beschloß deshalb, sich ganz dem Filmschauspielerberuf zu widmen. Samuel Goldwyn, der Präsident einer der größten amerikanischen Filmgesellschaften, der Metro-Goldwyn-Meyer-Film-Corporation, schloß mit Colman einen jahrelangen Kontrakt, der ihm für lange Zeit führende Rollen in den besten und größten amerikanischen Filmen, sogenannten „superfilms“, sicherte. In letzter Zeit tritt Ronald Colman zusammen mit der schönen Ungarin Vilma Banky auf, die zuvor Rudolpho Valentino als Partner gehabt hatte. Ob Colman einst Valentino an internationaler Beliebtheit es gleich tun wird, ist eine Frage der Zeit und der Leistungen seiner Regisseure. Vergleiche in dieser Hinsicht sind müßig und verführen stets zu nutzlosen Kontroversen. Tatsächlich aber ist heute schon Ronald Colman einer der beliebtesten und auch am besten bezahlten internationalen Bonvivants des Films. Welt-erfolge wie „Der schwarze Engel“, „Das Opfer der Stella Dallas“ und „Entfesselte Elemente“ sind nicht nur allein dem großen Können der einzelnen Regisseure zuzuschreiben, sondern verdanken zu einem großen Prozentsatz Colmans feiner, lebens-echter und kultivierter Darstellerkunst mit das Wesentliche ihrer Erfolge. Das Ge-winnende seiner Persönlichkeit, das Cheva-lereske seiner Bewegungen, die diskrete, stets natürlich bleibende, sympathische Sprache seiner Augen und seines Mundes, die klein wenig lässige, sportgewohnte Hal-tung seines Körpers und all die feinen, nüancierten, vom Leben abgelauschten Nebensächlichkeiten, die Colman so meisterhaft bilddarstellerisch formt, machen ihn nicht nur zu einem Lebensdarsteller großen Formats, sondern erheben ihn auf das Podest des heutigen idealen Prototyps: des Gentleman unserer heutigen Zeit.